

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. Dez. 1946



Blatt 1772

In Kaffeehäusern darf nur jede zweite Lampe brennen.
So ist es gemütlicher und wir sparen Strom.

Weihnachtsausstellung im Messepalast

=====

Gestern vormittag wurde die von der Wiener Messe A.G. veranstaltete Weihnachtsausstellung eröffnet. Gleichzeitig damit hat vor dem Messepalast unser alter Christkindlmarkt wieder eine Heimstätte gefunden, und wenn er auch nicht, wie in früheren Zeiten, mit den Herrlichkeiten aufwarten kann, die jedem Kind so gut schmeckten, ein Anfang ist wieder gemacht worden, ein Schritt wieder getan, um guten alten Brauch in die Zukunft weiterzutragen.

Die Ausstellung im Messepalast gliedert sich in drei Abteilungen, deren erste das Kinderspielzeug in alter Zeit und in der Entwicklung des Kindes zeigt, wie der reine Spielgegenstand mit fortschreitender Erfassung des Lebens immer mehr zu gespielter Arbeit wird und schließlich, im Sport, den Anschluß an die Erwachsenen findet. Den Abschluß dieser Schau bildet die eindringliche Mahnung, Kindern niemehr Kanonen und Gewehre zum Spielen zu geben. Der Besucher schließt sich aus vollstem Herzen dieser Ansicht an und möchte sie nur gerne erweitert wissen auf die Erwachsenen.

Die zweite Abteilung macht den Erwachsenen das Herz schwer, denn sie zeigt, eine kleine Nachmesse, viele nützliche Gebrauchsgegenstände, während die dritte die Kinder in ein Traumland entführt. Das schönste an diesem Traumland ist, daß man es nicht nur bewundern darf, sondern daß auch das Christkind alle die Sachen, wie Autos und Puppen, Baukasten und Eisenbahnen, wirklich bringen kann. Man sagt es zumindest.

Im Hof ist noch ein kleiner Auszug unseres Praters aufgestellt, mit Autodrom und Schießbuden, Ringelspiel und Watschenmann; aber auch ein Kasperltheater wird für Unterhaltung sorgen.

Zur Eröffnung der Ausstellung waren der Präsident der Wiener Messe A.G., Bundesminister Dr. h.c. Heinl, die Minister Dr. Frenzel und Dr. Zimmermann, Bürgermeister General Dr. h.c. Körner, die Stadträte Albrecht, Novy und Sigmund, Staatssekretär Rauscher, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Handelskammer-Präsident Dr. Kink sowie viele Mitglieder des Gemeinderates und viele Schulfachleute erschienen. Nach einem Vortrag der Bläsergruppe Eduard Pfleger sang der Kinderchor von Frau Prof. Dr. Lechner in entzückend unbefangener Weise ein Weihnachtslied. Dann ergriff Bundesminister Dr. h.c. Heinl das Wort. Er wies auf die Bedeutung der Ausstellung hin, die nicht nur einen Überblick über die bereits vorhandenen Spielwaren gebe, sondern auch die Lebensfreude der Kinder wieder wecken wolle. Im Einvernehmen mit dem Stadtschulrat wurde die Schau nach pädagogischen Gesichtspunkten eingerichtet. Besonders hob der Minister die Teilnahme von 15 Firmen aus den Bundesländern an der Ausstellung hervor. Zum Schluß dankte Minister Dr. h.c. Heinl allen, die zum Gelingen beigetragen hatten.

Als nächster Redner sprach Nationalrat Dr. Zechner, der die Bedeutung der Schau vom erzieherischen Standpunkt würdigte. Er schloß mit den Worten: "Möge endlich auch bei den Großen dieser Welt der ewige Streit um Recht und Vorrecht beigelegt werden, damit endlich Friede wird den Menschen auf Erden."

Bürgermeister Körner sprach von der wechselvollen Geschichte des Christkindelmarktes und fand herzliche Worte für die kleinen Künstler. Sodann erklärte der Bürgermeister die Ausstellung für eröffnet.

Die Festgäste besichtigten sodann die Ausstellung und den Christkindlmarkt, auf dem sich schon viele Kauflustige drängten.